

Sinsheim, eine Stadt im Kraichgau

Blick aus dem Flugzeug auf Veränderungen in fünf Jahrzehnten

Siegfried Daubenschmidt

Im Jahr 2018 gelang es dem Stadtarchiv Sinsheim durch einen glücklichen Umstand, rund 200 Luftbildaufnahmen aus dem Jahr 1968 von der Stadt Sinsheim und einigen Nachbarorten, die heute Ortsteile der Großen Kreisstadt sind, aus den Beständen eines verstorbenen Fotografen zu erwerben. Der Autor dieses Beitrags¹ wird versuchen, die verschwundenen oder veränderten Ansichten aus dem Jahr 1968 mit den neuen der letzten Jahre im Vergleich vorzustellen. Sicher werden viele Betrachter über die zum Teil gravierenden Veränderungen in diesen rund 50 Jahren erstaunt sein.

Die Fotos in dieser Aufstellung mit der Jahrgangszahl 2020 konnten vom Verfasser infolge der Coronakrise im Frühjahr dieses Jahres nur unter sehr erschwerten Bedingungen



Luftaufnahme der Großen Kreisstadt Sinsheim aus westlicher Richtung im Juli 2016

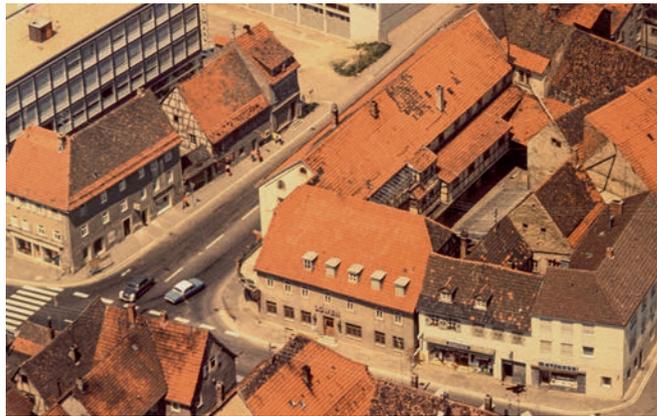
¹ ist seit 1957 selbst begeisterter Segelflieger und Motorsegelflieger und kam im Jahr 1967 durch seinen Beruf als Gewerbelehrer in den Kraichgau. Er wohnte bis 1974 in Hoffenheim und zog dann nach Sinsheim um. In zahlreichen Flügen hat er selbst sehr viele Bilder aus Segelflugzeugen und Motorsegeln erstellt. In den letzten Jahren konnte er in zahlreichen Vorträgen bei Gruppen, Vereinen und Firmen, auch im Stadtarchiv selbst, seine Bilder in unterschiedlichen Zusammenstellungen präsentieren. Sein Archiv umfasst ca. 11.000 Bilder aus dem gesamten Kraichgau.

aufgenommen werden. Auf dem Flugplatz in Sinsheim war wochenlang jeglicher Flugbetrieb verboten. Ein Versuch, Aufnahmen mit Drohnen zu machen, wurde auf Grund eines sehr bürokratischen Genehmigungsverfahrens wieder abgeblasen. Dann ist es ihm gelungen, vom Flugplatz Mosbach-Lohrbach aus zwei Fotoflüge mit Herrn Richard Herbold aus Steinsfurt in seinem Ultraleichtflugzeug durchzuführen. Da er aus Altergründen nicht mehr selbst fliegt, konnte er alle anderen Fotoflüge mit Piloten des Flugsportings Kraichgau e.V. Sinsheim und einem Motorsegler dieses Vereins durchführen. Allen daran Beteiligten möchte er dafür sehr herzlich danken.

Kreuzung Hauptstraße– Wilhelmstraße

■ Man sieht ganz links im Bild den Neubau der Volksbank (teilweise noch belegt vom Vermessungsamt, bevor dieses in einen eigenen Neubau am Ortsrand umziehen konnte). Auf der linken Seite der Wilhelmstraße stehen das Lebensmittelgeschäft Ernst und die Fischhalle Braun, abgebrannt 1970 und danach abgerissen. Dort hat heute die Wilhelmstraße die doppelte Breite in Richtung Waibstadt. Ganz oben an der Einmündung der Grabengasse steht bereits das neue Gebäude des Badenwerks, heute Polizeipräsidium. Rechts neben der Wilhelmstraße sieht man das altehrwürdige Gasthaus „Zum Löwen“ mit Brauerei und Mälzerei, abgerissen anfangs der 1970er Jahre und durch einen Neubau ersetzt. Rechts unten an der Hauptstraße das Sanitärgeschäft Kraft, daneben die Metzgerei Ochsenschläger. Im Vordergrund sind die Häuser an der Löhergasse, die teilweise später abgerissen wurden. Dort steht heute der Neubau des Kaufhauses Hütter.

■ Im Vordergrund mit den Bäumen ist der Karlsplatz und das Hütter-Einkaufszentrum. Dahinter in der quer verlaufenden Hauptstraße ist links die Volksbank, dahinter die Grabengasse mit dem Poli-



Kreuzung Hauptstraße-Wilhelmstraße 1968



Kreuzung Hauptstraße-Wilhelmstraße 2019

zeipräsidium, weiter hinten die Kinowelt. Rechts ist der Neubau des Gasthauses Löwen, seit kurzem weder Restaurant noch Hotel, sondern Einrichtung einer Freikirche. Rechts davon stehen noch immer die letzten alten Gebäude, das Sanitärgeschäft Kraft und die ehemalige Metzgerei Ochenschläger, heute ein Döner-Imbiss. Oberhalb des ehemaligen „Löwen“ steht das Rathaus Sinsheim mit mehreren Gebäuden, rechts davon die Neubauten der Ziegelgasse. Im Vordergrund neben dem Hütter-Einkaufszentrum ist die Löhergasse mit dem Komplex Baum (Büropartner und Raumausstatter Zaum).



Hauptstraße-Carlebuckel 1968

den 1970er Jahren abgerissen. Das große Fachwerkhaus in Bildmitte links ist das sehr alte Gasthaus „Zum Bären“ (in jenen Jahren bekannt als Disco und Bar „Watussi“). In dem Haus rechts daneben ist die Metzgerei Fessler, mit Fleischwerkstatt und Hof nebenan. Ganz rechts ist das Gebäude des ehemaligen Gasthauses „Weißes Ross“. Rechts dahinter die „Bärenhöhe“

■ Quer durch die Bildmitte verläuft die Hauptstraße (Carlebuckel). Das weiße Haus mit dem roten Walmdach ganz links wurde an dem Platz erstellt, wo einst das Friseurgeschäft Mutschler stand (abgerissen um 1987). Im Neubau ist ein Kinder-Schuhgeschäft wie auch sonstige Geschäftsräume, eine Zeit lang war auch eine Dialyse-Praxis in diesem Gebäude. Daneben rechts ist der Eingang in die Ziegelgasse und in die Kleine Ziegelgasse. Das kleine Gerberhaus zwischen den beiden Gassen wurde völlig



Hauptstraße-Carlebuckel 2008

Hauptstraße–Carlebuckel

■ Im Vordergrund ist die Hauptstraße, die weiter rechts als Carlebuckel im Volksmund bekannt ist. Links ist der Eingangsbereich zur Ziegelgasse, daneben steht das kleine Gerberhaus, das sich noch im Ursprungszustand zeigt. Dort mündet auch die Kleine Ziegelgasse ein. Alle Häuser auf der linken Seite der Ziegelgasse wurden in

renoviert und war eine Zeit lang „Weinstube Baur“, die heute geschlossen ist. Das renovierte große Fachwerkhaus rechts daneben (Altes Gasthaus zum Bären) ist heute eine Pizzeria. Das zweite schöne Fachwerkhaus weiter rechts ist als Wohnhaus in Privatbesitz. Noch weiter rechts ist der Hof mit dem dahinter neu erbauten großen Hotel „Bär“; der vordere Teil davon war in früheren Jahrhunderten das Gasthaus „Weißes Ross“. Daneben ist das Gasthaus „Ochsen“, heute Pizzeria „Bella Marmaris“. Im Vordergrund beginnt links die Friedrichstraße, rechts die Freitagsgasse, dazwischen sieht man das Dach der Sparkasse.

Werderstraße, Ecke Wilhelmstraße

■ Im Vordergrund quer verlaufend die Werderstraße. Davor das Dach des neu erbauten AOK Gebäudes, wo früher die „Höhere Töchter Schule“ stand. Gegenüber Landwirt Hafner, rechts daneben Neubau des Landkreises Sinsheim, später kurze Zeit VHS. Weiter rechts der Küfer Doll. Unter dem zweiten Haus um die Ecke in der Wilhelmstraße war ein sehr schöner alter Gewölbekeller. Nächstes Gebäude in der Wilhelmstraße ist das Gasthaus „Blume“, weiter oben stehen alte Gebäude, dahinter Gärten, z.T. der Familie Huber. Oben rechts Einmündung der Stiftstraße.

■ In der Bildmitte verläuft die Werderstraße mit Kinowelt, Sporthalle und Carl-Orff-Schule. Auf der rechten Bildseite verläuft von unten nach oben im Bogen die Wilhelmstraße. Weiter unten ist auch das Parkdeck Grabengasse gut zu sehen, oberhalb davon das Katholische Pfarrhaus und das Katholische Gemeindehaus. Ganz links ist die Pfarrgasse, die unter dem Parkdeck durchführt.



Werderstraße, Ecke Wilhelmstraße 1968



Werderstraße, Ecke Wilhelmstraße 2020



Hauptstraße, Friedrichstraße, Freitagsgasse 1968



Friedrichstraße und Freitagsgasse 1968



Friedrichstraße, Hauptstraße und Freitagsgasse, Elsenzbogen und Dr.-Sieber-Halle 2020

Hauptstraße, Friedrichstraße, Freitagsgasse

■ Im Vordergrund links ist das historische alte Gebäude des früheren Gasthauses „Adler Post“ mit seinem Innenhof und den ehemaligen Stallungen, daneben die Freitagsgasse. Auf der Insel zwischen Friedrichstraße, Hauptstraße und Freitagsgasse steht das wenige Jahre vorher neu erstellte Gebäude der Sparkasse Sinsheim, und oben links an der Ecke ist der Altbau der Volksbank, damals Fahrschule Duttenhofer.

■ An der Kreuzung steht das Gebäude der ehemaligen Volksbank (Fahrschule Duttenhofer). Gegenüber links in dem Fachwerkhaus in der Freitagsgasse war 1843 die Gründung der Höheren Bürgerschule (heute Wilhelmi-Gymnasium) und 1844 die der Gewerbeschule (heute Friedrich-Hecker-Schule) erfolgt. Dahinter in den Gärten ist die Zahnarztpraxis Hartlieb.

■ Im Vordergrund von rechts nach links verläuft die Hauptstraße (Carlebucket). Dort, wo heute das sogenannte Postgartenhochhaus steht, war früher das alte Gasthaus „Adler-Post“. In Bildmitte sieht man, umrahmt von der Freitagsgasse, der Friedrichstraße und der

Hauptstraße, das Gesamtgebäude der Sparkasse Kraichgau mit dem von ihr übernommenen alten Volksbankgebäude. Im Hintergrund sind die neuen Häuser im Wohnquartier „Elsenzbogen“ zu sehen. Ganz oben die völlig renovierte Dr.- Sieber-Halle (früher Stadthalle). Rechts ist die Friedrichstraße.

Drei Ansichten des Burggassenareals

■ Die damalige Burggasse mit dem Schlachthaus und seinem Schornstein (erbaut nach dem Ersten Weltkrieg, erneuert nach dem Zweiten Weltkrieg), dahinter ein ebenfalls neu erstelltes Wohnhaus. Rechts im Vordergrund ist die Elsenz völlig von Bäumen verdeckt.

■ Das Burggassenareal mit Ausgrabungen der Jahre um 2004, bei denen vom Landesdenkmalamt erstmals die Grundmauern der alten Burg freigelegt, dokumentiert und fotografiert wurden, bevor sie wieder zugeschüttet wurden. Danach begann die Gestaltung des heutigen Burgplatzes.

■ In Bildmitte sieht man den heutigen Burgplatz, eingerahmt von der Grabengasse und der Burggasse. Auf diesem Platz wird mittwochs und samstags der Sinsheimer Wochenmarkt veranstaltet. Im Vordergrund sieht man die baumumwachsene Elsenz zwischen den Häusern an der südlichen Grabengasse und dem Bachdamm.



Burggassenareal 1968



Burggassenareal 2004



Burggassenareal 2020

Wilhelmstraße, Ziegelgasse und Landratsamt Sinsheim



Wilhelmstraße, Ziegelgasse und Landratsamt Sinsheim 1968

Hier sieht man das damalige Landratsamt des 1972 aufgelösten Landkreises Sinsheim, später übernommen als Rathaus von der Stadt Sinsheim. Gegenüber in der Wilhelmstraße alte Häuser, die alle abgerissen wurden, auch das ehemalige Gasthaus „Zur Blume“. Links an der Ecke das Gebäude der Polizei, früher die Verwaltung der Ev. Pflege Schönau. Im Hintergrund sieht man die Ziegelgasse.



Wilhelmstraße, Ziegelgasse und Rathaus Sinsheim 2015

In der Bildmitte ist das Rathaus der Großen Kreisstadt Sinsheim mit seinen Erweiterungsgebäuden nach mehreren Umbaumaßnahmen. Im Vordergrund an der Wilhelmstraße am Kreisverkehr zur Stiftstraße ist links das vom Rathaus übernommene Backsteinhaus, ehemals Ev. Pflege Schönau, zwischenzeitlich Polizeigebäude. Rechts vom Rathaus steht das Gebäude (mit dem roten Dach) des ehemaligen Fürstlich Leiningenschen Amtes, heute in Privatbesitz. Davor stehen die Gebäude der „Kinowelt“, im Hintergrund die vielen Neubauten in der Ziegelgasse.

Muthstraße

■ Schräg von links nach rechts oben verläuft die Muthstraße, oberhalb dieser ist ein Anbau am Finanzamt. im Vordergrund sieht man das alte Elektrizitätswerk, rechts daneben eine Produktionshalle der Firma DODUCO, die zu diesem Zeitpunkt von dem Betrieb nicht mehr genutzt wurde und als sogenannte „Halle 3“ der Sinsheimer Kulturszene diente, bis heute unvergessen!

■ Unterhalb der Bildmitte steht links der Neubau einer Außenstelle des Landratsamtes des Rhein-Neckar-Kreises. An dieser Stelle war einst das alte Elektrizitätswerk und auch die „Halle 3“, beide abgerissen Anfang der 1990er Jahre. Rechts davon ist heute das Finanzamt, ehemals DODUCO. Vor dem Gebäude des Landratsamtes sieht man die Städtische Musikschule mit dem mehrstufigen Dach (1899 bis 1941 Cigarrenfabrik Hagmayer, ab 1941 ebenfalls DODUCO). Oberhalb der Bahnlinie mit dem Hauptbahnhof sind Gebäude der Telekom und die alte Sidlerschule. Das große Ziegelsteingebäude links vom Bahnhof war früher das Finanzamt und ist heute in Privatbesitz, aber wieder vom Finanzamt als Nebenstelle genutzt.



Muthstraße, „Halle Drei“ und altes Elektrizitätswerk 1968



Muthstraße, Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises und Finanzamt 2020

Jahnstraße



Jahnstraße, Bahnhof und Kornhaus 1968

Bahnhof und Güterhalle liegen oberhalb der Gleisanlagen. Dort sieht man auch noch den alten Eisensteg über die Bahngleise. Vor diesen ist in der Jahnstraße von links nach rechts die Sidlerschule, daneben ein Rohstoffhändler, genannt „Lumpen-Zwick“. Dies war ein ehemals jüdischer Betrieb, der in den 1930er Jahren enteignet worden war. Weiter rechts sieht man Wohnhäuser und das Kornhaus.



Jahnstraße, Bahnhof und Raiffeisen-Lagerhaus 2020

In der Bildmitte sieht man die Bahnhofsanlagen mit Parkplätzen und der neuen Fußgängerbrücke. Oberhalb in der Muthstraße sind das völlig modernisierte Postgebäude und die Volkshochschule sowie das Finanzamt. Im Vordergrund von links nach rechts die Sidlerschule, Gebäude der Telekom und das Raiffeisen-Lagerhaus mit den sechs markanten Getreidesilos. Vor den Telekomgebäuden stehen die Steinsbergschule und der Steinsberg-Kindergarten für Behinderte. Beides sind Einrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises.

Grabengasse



Grabengasse, nordöstlicher Teil 1968

Im Vordergrund die Grabengasse mit dem damaligen Opel-Autohaus Baer-Broglin mit Autoabstellplätzen und Werkstatt. Die große Halle im Hintergrund ist die Schreinerei Meny. Oben in Bildmitte Teilansicht des evangelischen Pfarrhauses/Dekanats.



Grabengasse nordöstlicher Teil, Werderstraße und Hauptstraße 2020

In der Bildmitte ist das mehrgliedrige Parkdeck Grabengasse mit der rondellartigen Auffahrt vom Unter- in das Oberdeck. Oberhalb davon in der Halle mit dem roten Dach ist das Beerdigungsinstitut Meny-Willert und die Autoreparaturwerkstatt Willert. Weiter oben das Evangelische und das Katholische Pfarrhaus, Amtsgericht, Notariat und die Carl-Orff-Schule mit Sporthalle. Im Vordergrund sieht man die Hauptstraße mit einer Reihe von Neubauten, ganz rechts die modernisierte und erweiterte Volksbank. In der Mitte zweigt auch die Pfarrgasse von der Hauptstraße ab und führt unter dem Parkdeck hindurch.



Ecke Dührener Straße, Muthstraße 1968



Ecke Dührener Straße, Muthstraße 2017



Ecke Dührener Straße, Muthstraße 2020

Ecke Dührener Straße, Muthstraße

■ Das ehemalige Emailierwerk Fratscher, vorher Mühle König, danach Getränke-Niederlassung Zweydingen. Rechts daneben die Chemische Fabrik Stilz. Unter der Baumreihe verbirgt sich die Elsenz. Im Hintergrund sieht man das Burgareal.

■ Dührener Straße, Ecke Muthstraße, Abriss der Getränke-Niederlassung Zweydingen, rechts ein neuerbauter „Rewe-Markt“ in der Muthstraße. Ganz im Vordergrund das Wohnhaus des Baumarktes Schneider.

■ An der Stelle der ehemaligen Getränkefirma Zweydingen ist inzwischen das fünfgeschossige „Wohnquartier Elsenz Mitte“ entstanden. Erste Teile davon wurden bereits bezogen, manche sind aber noch im Endausbau. Die Häuser mit einem Innenhof, Wohnungen (auch für Betreutes Wohnen), Gewerbeeinheiten, einem Pflegedienst u.ä. haben dort ihren Platz gefunden. Rechts daneben sieht man den Rewe-Markt vor den Bahngleisen, ganz links das Parkhaus Burgplatz. Im Vordergrund Teile der Baustoffhandlung Schneider.

Gewerbegebiet Dührener Straße, Carl-Benz-Straße



Gewerbegebiet Dührener Straße, Carl-Benz-Straße 1968

Am rechten und unteren Bildrand verläuft bogenförmig die Dührener Straße. Diese mündet weiter links in die noch unfertige Umgehungsstraße B39/ B293. Das Gebäude mit dem doppelten Dach in Bildmitte am Ende der Carl-Benz-Straße ist die neuerbaute Firma Fulmina Ölbrenner. Am oberen Bildrand sieht man neue Produktionsgebäude der Firma DODUCO, die später aus der Innenstadt komplett dorthin verlagert wurde.



Gewerbegebiet Dührener Straße, Carl-Benz-Straße 2019

Ganz am unteren Bildrand sieht man die Parkplätze des bereits zum dritten Mal neuerbauten Hornbach-Baumarktes. Darüber verläuft die L 533 (verlängerte Dührener Straße) mit dem Kreisverkehr. Diese mündet links in die Umgehungsstraße B 39/B293 ein. In Bildmitte das Doppelgebäude mit den beiden grauen Dächern ist die ehemalige Firma Fulmina, heute ein Reifen- und ein Fahrradmarkt sowie ein Gebrauchtmöbelmarkt. Rechts daneben ist das Autohaus Bender und das Prüfzentrum GTÜ, links davon steht der ehemalige zweite Hornbach-Baumarkt, heute Firma Wacker und Döbler, Automobilzubehör. Oberhalb mit der roten Werbung steht das Teppich- und Tapetenland TTL. Ganz oben an der Ecke ist WECO-Gas.

Magdeburger Straße, Werderstraße*Magdeburger Straße, Werderstraße 1968**Magdeburger Straße, Werderstraße 1968**Magdeburger Straße, Werderstraße 2016*

■ In Bildmitte oberhalb der Magdeburger Straße steht eine ehemalige Möbelfabrik, später Möbelhandel. Ganz rechts Teile der nach dem Krieg neuerstandenen Werkzeugmaschinenfabrik „Neue Magdeburger“. Links sieht man die im Bau stehende Umgehungsstraße B292, davor der Bauernhof Schmutz.

■ In Bildmitte zieht in einem Bogen die Gerhard-Hauptmann-Straße durch das Bild. Links unterhalb davon ist die Firma „Neue Magdeburger“ zu sehen. Am unteren Bildrand rechts ist der Anfang der Magdeburger Straße und die Firma Frech.

■ In Bildmitte mit den hellen Dächern und den Solardächern die Firma Eisen-Schmitt mit Lagerhallen. Oberhalb dieser sind die Gebäude der ehemaligen Firma „Neue Magdeburger“, heute Werkzeugmaschinen Sinsheim WMS. Am unteren Bildrand erkennt man die Umgehungsstraße B292, ganz unten rechts mit rotem Dach ist ein FKK Saunaclub, gegenüber der Bauernhof Schmutz. Auf der rechten Bildseite verläuft im Bogen von rechts die Magdeburger Straße, die nach oben als Werderstraße fortgesetzt wird.

Neulandstraße

■ Links am Bildrand die Neulandstraße, daneben die Maschinenfabrik Edel mit Produktions- und Verwaltungsgebäuden.

■ Unten in Bildmitte die Maschinenfabrik Edel vor dem Abriss. Oberhalb davon Bahnlinie und Ilvesbach. Weiter oben das vordere Wiesental mit Schwimmbad, Sportplätzen, Jugendhaus, Tanzsportzentrum und Gebäuden der Segelflieger.

■ In Bildmitte ist das Abrissgelände der ehemaligen Maschinenfabrik Edel, auf dem ab 2021 ein neues Kaufland – Einkaufszentrum erbaut werden soll. An dessen rechtem unteren Eck ist gerade ein Kreisverkehr im Entstehen. Unterhalb der Neulandstraße sind Gewerbe- und Handelsbetriebe. Oberhalb der Bahnlinie sieht man das völlig erneuerte Freibad und die ebenfalls neu angelegten Parkplätze.



Gewerbegebiet Neulandstraße, Maschinenfabrik Edel, Sanitärgrößhandel Hecking 1968



Neulandstraße und vorderes Wiesental 2009



Neulandstraße und vorderes Wiesental 2020



Wiesental, Sägewerk Reinig Blickrichtung Norden 1968



Wiesental, Sägewerk Reinig Blickrichtung Süden 1968



Wiesental 2019

Wiesental

■ Anfänglich war das gesamte Sägewerk auf dem schmalen Streifen zwischen der Elsenz und der Bundesstraße und dehnte sich dann nach und nach über die Elsenz aus ins Wiesental. Auf der rechten Seite steht das 1963 erbaute Segelfiegerheim. Unten das neue Stadion (später Helmut-Gmelin-Stadion).

■ Unten das Stammholzlager und die Elsenz. Rechts der Fensterbaubetrieb Heißler und Groh mit einem Spänesilo.

■ Am unteren Bildrand links ein Sportplatz, rechts daneben das neugestaltete Helmut-Gmelin-Stadion. Oberhalb rechts die drei Gebäude und Hallen des Flugsportring Kraichgau e.V., teilweise mit Solardächern. Links daneben mit dem roten Dach das Tanzsportzentrum des TSC Rot-Gold. Weiter links ein Bolzplatz und oberhalb das Jugendhaus. Ganz links mit Spänesilo der ehemalige Fensterbaubetrieb Heißler und Groh, heute Malergeschäft Stückler. In der oberen Bildhälfte die Hauptstraße B39 und darüber Wohnhäuser an der Klostergasse, ganz rechts Teile des GRN (Gesundheitszentrum Rhein-Neckar).

Dührener Straße

■ Im Vordergrund die Einmündung der Jahnstraße in die Dührener Straße. Das Anwesen in der Bildmitte ist die Esso-Tankstelle mit Heizöllieferant Josef Lang. Dahinter links die Straßenmeisterei mit Werkstätten, Gerätehallen und Parkplätzen. Weiter oben der Burghäldeweg von links nach rechts.

■ Unten sieht man die Dührener Straße, ganz links ist noch ein kleiner Teil der Esso-Tankstelle Lang und das Walmdach-Wohnhaus von Josef Lang zu sehen. Weiter rechts das Areal des Städtischen Bauhofs mit Wohnhaus, Werkstätten und Gerätelager.

■ Im Vordergrund sind die Gebäude des damals ersten Hornbach-Baumarktes, heute Autohaus und Bürofachmarkt. Davor ist die Dührener Straße mit Gebäuden der ehemaligen Esso-Tankstelle Lang, rechts Neubauten des Bauhofes der Stadt Sinsheim. Im Hintergrund links die Produktionsgebäude der Firma BeRollKa-aktiv Rollstuhltechnik GmbH und weiter oben der Burghäldeweg.



Dührener Straße, Ecke Jahnstraße 1968



Dührener Straße 1968



Dührener Straße 2020

Industriegebiet Breite Seite



Industriegebiet Breite Seite 1968



Industriegebiet Breite Seite 1968



Industrie- und Gewerbegebiet Dührener Straße und Breite Seite 2020

■ In der oberen Bildhälfte verläuft diagonal die Bahnlinie Sinsheim-Hoffenheim. Unterhalb links die Firma Wacker und Döbler KFZ-Zubehör. Rechts davon die Firma Haug-Chemie. Davor verläuft die Straße Breite Seite.

■ In der Bildmitte die Bahnlinie, darüber das spätere Gewerbegebiet Lange Straße. Darunter von links nach rechts Firma Wacker und Döbler und Haug-Chemie. Im Vordergrund die Hallen der Firma DODUCO nach teilweise erfolgter Aussiedlung aus der Innenstadt. Ganz unten das erste Hochhaus in der Martin-Luther-Straße

■ Diagonal durch die Bildmitte verläuft die Dührener Straße (L533) mit den Gebäuden der Firma DODUCO. Vor dieser Straße von links nach rechts der ehemalige Tengelmann-Markt, heute (noch) Kaufland, nebenan (noch) Feuerwehr und DRK. In der oberen Bildhälfte ist die Straße „Breite Seite“ mit Industriegebäuden und Märkten. Oberhalb der Bahnlinie (mit den roten Dächern) die Firma Fischer (Werkzeugbau und Kunststofftechnik). Im Vordergrund ist das Wohngebiet entlang der Burghäldestraße.

Neuland- und Schwarzwaldstraße

■ Im Vordergrund die Schwarzwaldstraße (L 550). In der Bildmitte die Neulandstraße, von der rechts die Strombergstraße abzweigt. Zwischen den beiden Straßen ist die Reifenfirma Wolf, dahinter die Strombergstraße. Links entlang der Neulandstraße sieht man das Kornhaus Sinsheim. Rechts daneben die Firma Avellis & Huster.

■ Von links Mitte nach rechts oben die Eisenbahnlinie Sinsheim-Steinsfurt. In Bildmitte ist das Kornhaus Sinsheim, rechts daneben zwei Wohn- bzw. Geschäftshäuser (Avellis & Huster). Ganz rechts die Sanitär- und Heizungsgroßhandlung Hecking.

■ Von Mitte links nach rechts oben verläuft die Neulandstraße. Ab deren Unterführung führt in Verlängerung der Friedrichstraße die Schwarzwaldstraße von links nach rechts. Im Vordergrund vor dem Opel-Autohaus Broglin und dem dm-Markt sieht man die Steinsbergstraße. Auf dem Grundstück der ehemaligen Reifenfirma Wolf ist der Media-Markt, hinter dem die Strombergstraße einmündet. In Bildmitte oben links ist der Raiffeisenmarkt mit Tankstelle.



Neuland- und Schwarzwaldstraße 1968



Neuland- und Schwarzwaldstraße 1968



Neuland-, Stromberg- und Schwarzwaldstraße 2007

Westliche Hauptstraße



Westliche Hauptstraße 1968

Unten verläuft die Hauptstraße in Richtung Hoffenheim. In Bildmitte ist das Geschäft der Zimmerei von Alois Huxel mit einer großen Werkhalle und einem Wohnhaus davor. Links davon Tankstelle, Autohaus und Fahrschule Zeiher. Rechts daneben das Hotel Gästehaus Lott (heute „Zum Prinzen“). Im Hintergrund oben die Dührener Straße.



Westliche Hauptstraße 2020

Das Wohnhaus des Zimmerermeisters Alois Huxel steht noch immer. An der Stelle der ehemaligen Zimmerei und auch daneben wurden neue moderne Wohnquartiere erbaut, die „Residenz Mitte“ mit Eigentumswohnungen. Am rechten Bildrand steht das Hotel Prinzen. Oben fließt die Elsenz unter einem Baumgürtel. Ganz im Vordergrund mündet die Karl-Wilhelmi-Straße in die Hauptstraße ein.

Ecke Dührener Straße und Hauptstraße

■ Das Eckhaus an der Kreuzung ist die Musikschule Kula, links und rechts daneben 2-stöckige Wohnhäuser, weiter oben ein Teil des VW-Autohauses Immler. Dahinter breitet sich der Gartenbaubetrieb Von Hausen aus. Links davon ist die Burggasse mit vielen alten landwirtschaftlichen Anwesen. In der Mitte oben steht das Schlachthaus. Ganz oben entlang fließt die Elsenz.

■ VW-Autohaus Josef Immler mit Werkstätten und Verkaufsraum. Das Haus rechts daneben ist das Möbelhaus Stoll, später Jacko-Bar. Oberhalb davon das Haus Stäbler. Weiter rechts Autohaus und Fahrschule Zeiher.

■ An der Einmündung der Dührener Straße in die Hauptstraße steht links das neuerbaute „Hoffnungshaus“. Hier wohnen seit kurzem Zugewanderte und Einheimische gemeinsam unter einem Dach. Vom ehemaligen VW – Autohaus Immler steht nur noch auf der rechten Straßenseite das eingeschossige Gebäude mit dem hellen Dach, in dem aber noch immer Pkw verkauft werden. Ganz im Vordergrund in der Straße Am Unteren Tor wird eine Baustelle eingerichtet. Hier stand das landwirtschaftliche Anwesen Mattner mit Kelterei, das im Jahr 2018 abgerissen wurde. An dieser Stelle werden in der nächsten Zeit moderne mehrgeschossige Wohnhausbauten mit Eigentumswohnungen entstehen.



Ecke Dührener Straße (linke Straßenseite) und Hauptstraße 1968



Ecke Dührener Straße (rechte Straßenseite) und Hauptstraße 1968



Ecke Dührener Straße und Hauptstraße 2020

Kreispflegeanstalt / Gesundheitszentrum GRN

Kreispflegeanstalt in Blickrichtung Nordosten 1968

Diagonal durch das Bild verläuft die Alte Waibstadter Straße. Auf dem Baumgrundstück steht noch das alte Bergcafé, das aber durch viele Bäume verdeckt ist. Oberhalb kann man drei Schwesternwohnheime sehen und einen Teil des Krankenhauses. In Bildmitte sind Gebäude des Kreispflegeheimes und Teile der Gärtnerei zu sehen.



Gesundheitszentrum GRN 2019

Ganz am unteren Bildrand sieht man die Elsenz, die entlang der Bundesstraße B39 verläuft. Rechts unten steht die Klostermühle an dieser Straße. Oberhalb sind die Gebäude des Gesundheitszentrums GRN des Rhein-Neckar-Kreises mit Betreuungszentrum, Heimgebäude, Geriatischer Klinik, Casino, Zentraler Werkstatt, Krankenhaus und Arztpraxen. Diagonal durch das Bild verläuft die Alte Waibstadter Straße. Rechts davon ist oberhalb des Krankenhauses an der Stelle des ehemaligen Bergcafés eine Wohnanlage mit sechs einzelnen Häusern entstanden. Auch links oben ist das neue Wohngebiet „Klosteracker“ inzwischen weitgehend bebaut.